



Foto: Werner Bachmeier

Maßarbeit bei der SKF in Schweinfurt: Hoher Organisationsgrad und aktiver Betriebsrat bringen vernünftige Arbeitsbedingungen mit sich.

SKF SCHWEINFURT: GUTE ARBEITSBEDINGUNGEN DANK AKTIVEM BETRIEBSRAT UND HOHEM ORGANISATIONSGRAD

## »Wir sind stolz, weil wir stark sind«

Kein Tag ohne neue Horror-Szenarien: Kurzarbeit, Kreditklemme, Krise. Die wirtschaftliche Lage ist in der Tat schwieriger geworden. In einer ganzen Reihe von Betrieben müssen die Kolleginnen und Kollegen gegen Einschränkungen und Kürzungen kämpfen. Es gibt aber auch Unternehmen, in denen ein aktiver Betriebsrat und eine gut organisierte Belegschaft dafür sorgen, dass die Bedingungen stimmen. Der Wälzlagerhersteller SKF in Schweinfurt ist so ein Betrieb.

Natürlich ist auch bei SKF die Welt nicht heil. Kurz vor Weihnachten zum Beispiel verkündete die Geschäftsleitung in Stockholm, dass im Konzern weltweit 2500 Stellen gestrichen werden. Der Betrieb in Schweinfurt ist davon nicht betroffen. Das liegt an der Produktpalette. Im Zug der Umstrukturierung des Unternehmens hatte der Betriebsrat dafür gesorgt, dass in Schweinfurt zukunftsfähige, innovative Produkte hergestellt werden, zum Beispiel Großlager für Windkraftanlagen.

Norbert Völkl ist Konzernbetriebsratsvorsitzender und stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender bei der SKF GmbH: »Das Unternehmen hat 110 Millionen Euro in Schweinfurt investiert, um die Fertigung von mittleren und großen Kegel- und Zylinderlagern sowie von Großlagern aufzubauen.« Dass Schweinfurt den

Zuschlag für diese Produkte erhielt, ist auch dem Verhandlungsgeschick des Betriebsrats zu verdanken. Bernd Keil, der Vertrauenskörperleiter: »Wir haben im Gegenzug einer Flexibilisierung der Arbeitszeit zugestimmt, ohne die 35-Stunden-Woche anzutasten.« Im ganzen Betrieb wird nach wie vor nicht länger als 35 Stunden gearbeitet. Norbert Völkl: »Wir haben stets verhindern können, dass ein Teil der Belegschaft 40-Stunden-Verträge erhält, obwohl dies ja laut Tarifvertrag möglich wäre.«

Genauso stimmte der Betriebsrat niemals der Einstellung von Leiharbeitern zu. Auch bei Befristungen fährt der Betriebsrat mit Erfolg einen harten Kurs. Das Kontingent ist auf 140 Kolleginnen und Kollegen eingefroren – bei 4 680 Beschäftigten. Hinzu kommt: Nach spätestens einem

Jahr Beschäftigungsdauer müssen diese Beschäftigten fest übernommen werden. Andernfalls würde der Betriebsrat keinen weiteren Befristungen zustimmen. Wie weit die jetzt noch verbliebenen befristeten Mitarbeiter übernommen werden können, hängt von der aktuellen wirtschaftlichen Situation ab.

Norbert Völkl: »Dieser Pool von maximal 140 Kolleginnen und Kollegen ist ausschließlich in der Fertigung beschäftigt, um auf unterschiedliche Auftragslagen reagieren zu können.« Das Verfahren – Begrenzung der Anzahl von Befristungen und Festeinstellung spätestens nach einem Jahr – wurde in einem Ergänzungstarifvertrag festgehalten. Dadurch konnte ein Personalaufbau von über 500 Mitarbeitern erreicht werden. Auch für die Auszubildenden hat der Betriebsrat eine sehr

gute Regelung durchsetzen können: Alle Lehrlinge werden unbefristet übernommen.

Dies wird von den jungen Kolleginnen und Kollegen honoriert: (Fast) 100 Prozent sind Mitglied der IG Metall.

Norbert Völkl: »Der hohe Organisationsgrad bei SKF ist natürlich die Grundlage dafür, dass wir als Betriebsrat gute Regelungen aushandeln können.« Hinzu kommt: »Wir reden mit dem Management sehr offen und ehrlich – auch über Tabuthemen wie Leiharbeit, Sonntagsarbeit und ähnliches.«

Grundlage für die starke Stellung des Betriebsrats ist das optimale Zusammenspiel mit den IG Metall-Vertrauensleuten. VK-Leiter Bernd Keil: »Der Informationsfluss klappt bestens. Bei der SKF waren wir als Gewerkschaft immer schon stark. Darauf sind wir stolz und auch deswegen erfolgreich.« ■

## AEG-Streik auf der Bühne

«ArbeitEndeGestern»: Unter diesem Titel haben ehemalige Beschäftigte der AEG Nürnberg die Umstände der Betriebsschließung aufgearbeitet.

Sechs Wochen lang kämpften die AEG-Kolleginnen und -Kollegen in Nürnberg Anfang 2007 um den Erhalt ihres Werks. Die endgültige Schließung des Betriebs im März 2007 war für die 1750 Beschäftigten ein tiefer Einschnitt, ein Schock.

Jetzt brachten ehemalige AEG-Kolleginnen und Kollegen ihre Erfahrungen, ihre Geschichte auf die Bühne des Staatstheaters Nürnberg. Das Stück entwickelten sie zusammen mit der Regisseurin Tina Geißinger, der Autorin Sandra Hoffmann und der Bühnenbildnerin Friederike Baer. In einer über etliche Monate hinweg aktiven Schreib- und Spielwerkstatt hatten zwölf ehemalige AEG-Beschäftigte ihre Erfahrungen und Erlebnisse diskutiert, Szenen entwickelt und aufgeschrieben und versucht, diese schauspielerisch umzusetzen.

In Zusammenarbeit mit den Profis und unterstützt von der Bundeskulturstiftung und dem Staatstheater Nürnberg brachten sie ein Stück auf die Bühne, das bei der Premiere stürmisch gefeiert wurde.

Regisseurin Tina Geißinger: »Wir wollten nicht über die Arbeitslosen arbeiten, sondern mit ihnen zusammen ein Stück machen.« Mahmut Bayrat, der über 20 Jahre lang bei der AEG Wasch- und Spülmaschinen montierte und als IG Metall-Vertrauensmann aktiv war: »Für mich war die Arbeit bei der AEG anstrengend, aber auch schön. Wir waren wie eine Familie.« Auf der Bühne sind die Zwölf wieder eine Familie: Sie erzählen, diskutieren, sprechen über den früheren Arbeitsalltag. Und sie haben etwas gemeinsam: Alle sind nach wie vor arbeitslos. ■



Das AEG-Ensemble: zwölf Kolleginnen und Kollegen auf der Staatstheater-Bühne.



ArbeitsEnde: Gestern. Die Geschichte der AEG Nürnberg kommt auf die Bühne.

## Gewinnen mit der IG Metall

Die bayerische IG Metall-Jugend ist aktiv. Auch im Internet. Ein Gewinnspiel brachte einen großen Run auf die Web-Site.

»Fight for your right«, das ist die Arbeitskampf-Website der bayerischen IG Metall-Jugend. Auch wenn die Tarifrunde für die Metall- und Elektroindustrie längst zu Ende ist, wird der Internet-Auftritt weiter genutzt. Informationen zum Tarifabschluss oder Erfahrungen aus den Warnstreiks werden nach wie vor abgefragt.

Aber es wird auch gewonnen: Bei zwei Gewinnspielen konnten die jungen Kolleginnen und Kollegen namhafte Preise einheimen. Die Gewinner der ersten Runde sind:

Playstation: Nadine Zöller (Miltenberg),  
iPod Touch: Jürgen Bogner (Burgkirchen),  
Digitalkamera: Matti Riedinger (Graben).

In der zweiten Runde gewannen:  
Playstation: Anja Kellner (Sulz-



bach-Rosenberg),  
iPod Touch: Sonja Hönig (Ingolstadt),  
Digitalkamera: Alexander Szücs (Schliersee).  
Herzlichen Glückwunsch. Die Gewinnerinnen und Gewinner werden benachrichtigt.

Weitere Infos:

► [www.fight4yourright.de](http://www.fight4yourright.de)

## Holzverarbeitung: Manteltarif gekündigt

Die Arbeitgeber der Holz- und Kunststoff verarbeitenden Industrie (HVI) in Bayern haben den Manteltarifvertrag gekündigt. Der Forderungskatalog der Unternehmer ist lang und lässt sich so zusammenfassen: Es soll länger gearbeitet und weniger verdient werden. Die Arbeitgeber wollen

die 40-Stunden-Woche ohne Lohnausgleich einführen. Darüber hinaus wollen sie das Urlaubs- und Weihnachtsgeld um bis zu 40 Prozent kürzen und zudem flexibel gestalten. Damit würden die Unternehmer die Gelegenheit erhalten, die jährliche Sonderzahlung ganz zu streichen. Die erste Verhandlungsrunde Anfang Dezember brachte keinerlei Einlenken der Arbeitgeber und wurde ergebnislos vertagt. Johann Schredl, bei der Bezirksleitung für die HVI zuständig: »Die Kolleginnen und Kollegen in den Betrieben wissen genau, wie sie das Verhalten der Arbeitgeber zu beurteilen haben.«

### BUCHTIPP

Auf knapp 300 Seiten schildert Wolfgang Müller in seinem neuen überaus empfehlenswerten Buch »Die großen Wirtschaftslügen – Raffgier mit System« wie die Konzerne absahnen und wie sie dies verschleiern. Wolfgang Müller ist bei der IG Metall-Bezirksleitung Bayern unter anderem Betreuer des INA-Schaeffler-Konzerns.

■ Wolfgang Müller, Die großen Wirtschaftslügen, Knaur Taschenbuch, 8,95 Euro.

### IMPRESSUM

IG Metall Bezirk Bayern,  
Elisenstraße 3a, 80335 München,  
Telefon 089 – 53 29 49 - 0,  
Fax 089 – 53 29 49 - 28,  
E-Mail: [bezirk.bayern@igmetall.de](mailto:bezirk.bayern@igmetall.de)  
Verantwortlich: Werner Neugebauer,  
Redaktion: Hans-Otto Wiebus



## TERMINE

### Aktive Jugend mischt mit JAV-Wahlen 2008

In 33 Betrieben wurden Jugend- und Auszubildenden-Vertretungen (JAV) neu- oder wiedergewählt. Gegenüber 2006 sind in vier Betrieben mehr JAVen aktiv. Das ist eine hervorragende Steigerung des Engagements der Jugend. Insgesamt werden damit 90 JAVis von der IG Metall be-

treut und unterstützt. Von den gewählten JAVis ist fast die Hälfte weiblich. Etwa zwei Drittel der Vertreterinnen und Vertreter sind erstmals gewählt worden, bei einer Wahlbeteiligung von 75 Prozent. Die IG Metall bedankt sich bei allen Vertrauensleu-

ten und Betriebsräten, die die Wahlen unterstützt haben. Nun steht die Übernahme der Auszubildenden an. Wichtig ist, dass sich die JAVis in ihren Aufgaben, Rechten und Möglichkeiten qualifizieren und als IG Metall-Jugend gemeinsam die Themen der Azubis vernetzen und vertreten. Die IG Metall wird auch künftig die Jugendlichen bei der Gestaltung von Ausbildungsbedingungen tatkräftig unterstützen.

**Allen Kolleginnen und Kollegen ein gutes und erfolgreiches 2009.**

### IMPRESSUM

IG Metall-Aschaffenburg  
Haselmühlweg 1  
63741 Aschaffenburg  
Telefon 0 60 21 - 86 42-0  
Fax 0 60 21 - 86 42-12  
E-Mail:  
aschaffenburg@igmetall.de  
Internet: www.igmetall-  
aschaffenburg.de  
Redaktion: Matthias Gebhardt  
(verantwortlich), Maria Rohr-  
meier

## SAF HOLLAND IN BESENENBACH UND WÖRTH

# Interessenausgleich bei SAF Holland

Leiharbeitnehmer und die Befristete wurden bei SAF Holland bereits abgebaut. Nun ist die Stammbesellschaft dran. IG Metall und Betriebsrat konnten den Abbau abmildern.

250 Arbeitnehmern sollte gekündigt werden. Gleichzeitig wurden tarifliche Forderungen zur Personalkostensenkung gestellt. IG Metall und Betriebsrat konnten gemeinsam in den schwierigen Verhandlungen einen akzeptablen Kompromiss erreichen.

Statt 250 Beschäftigte lässt der Interessenausgleich die Kündigung von 193 Beschäftigten zu. Es wurde eine Transfergesellschaft gegründet, in die die Gekündigten neun bis zwölf Monate bei ei-

nem Verdienst von 80 oder 87 Prozent des bisherigen Nettoeinkommens wechseln können. Die Sozialplanabfindung beträgt 60 Prozent eines durchschnittlichen Monateinkommens pro Beschäftigungsjahr. Dazu kommen Festbeträge für Alter, Schwerbehinderung und Kinder.

Zur Sicherung der übrigen Arbeitsplätze werden die 40-Stunden-Verträge um einen maximalen Anteil von sechs Prozent reduziert und zunächst für sechs

Monate Kurzarbeit eingeführt. Als einziges tarifliches Zugeständnis wurde die Stundung der Hälfte des Weihnachtsgeldes 2008 auf den Mai 2009 vereinbart.

Trotz der schwierigen Situation für die Beschäftigten konnten die Auswirkungen dank dieser Vereinbarungen deutlich gemildert werden. Mit Beratungsangeboten und konkreten Gesprächen unterstützt die IG Metall Aschaffenburg ihre Mitglieder in diesem Prozess. ■

## Tarifrunde Textil 2009 wird jetzt eingeläutet

Die Forderung beträgt 5,5 Prozent mehr Entgelt.

Nach der Metall- und Elektroindustrie gehen in Kürze die Branchen Textile Dienste und Textil Bekleidung in ihre Tarifrunden. Aschaffenburg gehört zu den wenigen Regionen Bayerns, in der noch von Textilindustrie in nennenswertem Umfang die Rede sein kann. Für die Textilien Dienste wurde die Tarifrunde mit den Beschlüssen der Bundestarifkommission zur fristgerechten Kündigung der Entgelttarifverträge zum 31. Januar 2009 eingeläutet. Bei einer Laufzeit von zwölf Monaten sollen die Entgelte um 5,5 Prozent und die Auszubildenden-

vergütungen überproportional erhöht werden. Die Arbeitgeber feuern aus allen Rohren, mit der traditionellen Forderung, die 40-Stunden-Woche ohne Entgeltausgleich als Gegenforderung durchzusetzen.

Ein Konflikt mit den Beschäftigten und ihrer IG Metall ist vorprogrammiert. Für das knapp 2000 Beschäftigte zählende Tarifgebiet der Bekleidungsindustrie in Unterfranken und Nordbayern hat die Tarifkommission in Bayern eine nahezu gleichlautende Forderung beschlossen: 5,5 Prozent Erhöhung der Entgelte ab 1.

März 2009, bei einer Laufzeit von zwölf Monaten.

Die Beschäftigten im Bereich Bekleidungsindustrie sowie in den Wäschereien und sonstigen Textilien Dienstleistungen sind aufgerufen, sich aktiv zu beteiligen. Ende Januar 2009 beginnen die Verhandlungen.

## GRATULATION

### Betriebsratsgründung bei Pollmeier in Aschaffenburg

Wir gratulieren den neugewählten Betriebsräten. Die Firma Pollmeier ist ein Sägewerk am Hafen in Aschaffenburg und beschäftigt rund 180 Menschen. Seit Mitte des Jahres hat die IG Metall Kontakt zu den dortigen Beschäftigten und diese bei der Gründung eines Betriebsrates unterstützt. Mit den Wahlen sind Betriebsräte gewählt worden, die Mitglied der IG Metall sind. Zu diesen und auch zu den nichtorganisierten Betriebsräten besteht ein guter Kontakt. Jetzt gilt es, den Start einer guten Betriebsratsarbeit im Interesse der Kolleginnen und Kollegen zu gestalten.



Am 9. Dezember lud die IG Metall-Jugend die neugewählten JAVis aus den Betrieben zum Sektempfang ein, um gemeinsam nach den JAV-Wahlen in den Betrieben zu starten.

## BERATUNG

### Steuererklärung 2009

Auch 2009 bietet die IG Metall Augsburg eine Lohnsteuerberatung für Gewerkschaftsmitglieder an. Wie bisher kann man in der Geschäftsstelle seine Steuererklärung (gegen eine pauschale Gebühr) machen lassen. Es berät Frau Waltraut Früh, Diplomfinanzwirtin und ehemalige Finanzbeamtin. Die Sprechstunden sind telefonisch zu vereinbaren: 08 21 – 7 20 89-16. Sprechzeiten: Montag und Mittwoch von 14 bis 17 Uhr, Dienstag und Donnerstag von 9 bis 12 Uhr. Die Leistungen umfassen: Erstellung der kompletten Einkommenssteuererklärung, Berechnung der Steuererklärung, Prüfung der Steuerbescheide, Kindergeldangelegenheiten, Einspruch und Klageerhebung.

## NEBENSTELLE

### Mit neuer Leitung

Im Dezember wurde die Nebenstellen-Leitung in der Nebenstelle Ries neu gewählt. Die Versammlung war im DGB-Heim Nördlingen. Anwesend waren Vertreter aus zahlreichen Betrieben der Region. Zum neuen Vorsitzenden wurde Karl Egetenmeier, Betriebsratsvorsitzender bei der SPN in Nördlingen bestimmt. Seine Stellvertreterin ist Ursula Eberhardt-Klein, Vertrauenskörperleiterin bei JELD-WEN in Öttingen und Erwin Hauber von Valeo in Wemding. Die Leitung der Nebenstelle Ries organisiert gewerkschaftliche Veranstaltungen und den regelmäßigen Informationsaustausch zwischen den Betriebsräten.

## IMPRESSUM

IG Metall Augsburg  
Am Katzenstadel 34  
86152 Augsburg  
Telefon 08 21 – 7 20 89-0  
Fax 08 21 – 7 20 89-50  
E-Mail: augsburg@igmetall.de  
Redaktion: Jürgen Kerner  
(verantwortlich)

GESPRÄCH MIT STEFAN WOLF ÜBER SEINE PERSON UND ERSTE AUFGABEN

## Der Neue für Büro und Betrieb

Mit 28 Jahren ist Stefan Wolf der jüngste hauptamtliche Sekretär bei der IG Metall Augsburg. Er löst Roberto Armellini als Jugendsekretär ab, der nun neue Aufgaben im Erwachsenenbereich übernimmt.

Die Geschäftsstelle der IG Metall Augsburg hat einen neuen Mitarbeiter. Stefan Wolf ist ab Januar 2009 zuständig für die Jugendarbeit. Die **metallzeitung** sprach mit dem »Neuen«.

**metallzeitung:** Stefan, erzähl uns bitte etwas zu deiner Person.

**Stefan Wolf:** Ich bin gelernter Industriemechaniker. Gelernt habe ich bei Audi in Ingolstadt. Dort war ich auch sechs Jahre Jugend- und Auszubildendenvertreter.

**metallzeitung:** Und anschließend hast du eine Weiterbildung gemacht?

**Stefan Wolf:** Ich bin zur Akademie der Arbeit gegangen. Das ist sozusagen ein einjähriges Studium für zukünftige Gewerkschaftssekretäre. Danach habe ich das Traineeprogramm der IG Metall absolviert.

**metallzeitung:** Und wie geht es jetzt los in Augsburg.



Stefan Wolf ist als Jugendsekretär jetzt zuständig für die Betreuung der Jugend- und Auszubildendenvertretungen und des Ortsjugend-Ausschusses der IG Metall Augsburg.

**Stefan Wolf:** Natürlich will ich erst einmal alle Ausbildungswerkstätten und Jugend- und Auszubildendenvertretungen kennenlernen. Die Kontakte sind schon terminiert. Und erste Sitzungen

mit dem Ortsjugendausschuss gab es auch schon.

**metallzeitung:** Bist Du schon gespannt auf die neue Arbeit?

**Stefan Wolf:** Ja, ich freue mich sehr. ■

## Volles Engagement mit Senioren

Otto-Brenner-Preis 2008 geht an Hans-Detlef Lentzsch.

Der Otto-Brenner-Preis 2008 wurde im Dezember an Hans-Detlef Lentzsch verliehen. Als gewerkschaftlicher Vertrauensmann und Betriebsrat bei Kleindienst und Böwe und als Gewerkschaftssekretär hat er die Geschicke und Geschichte der IG Metall Augsburg stark mitgeprägt. Geehrt wurde jedoch sein jahrelanges, intensives ehrenamt-



liches Engagement im Bereich der Senioren bei der IG Metall Augsburg. Hans-Detlef Lentzsch ist Vorsitzender des Arbeitskreises der Senioren. Die Laudatio hielt der Erste Bevollmächtigte der IG Metall-Verwaltungsstelle Landshut Robert Grashei. Er ist ein langjähriger »Weggefährte« des Geehrten. Es waren auch zahlreiche Ehrengäste aus dem gewerkschaftlichen und außergewerkschaftlichen Bereich mit anwesend – so auch der Zweite Bürgermeister Peter Grab.

Im Jahr 1985 wurde der Otto-Brenner-Preis erstmals verliehen. Seit 2006 wird der Preis zweijährig im Wechsel für Augsburg und Nordschwaben vergeben. Der Preisträger 2006 war Albert Lanzinner, ehemaliger DGB-Ortskartellvorsitzender in Nordlingen.

## Kalenderkunst 2009

»Die Zukunft ist bunt« – unter diesem Titel hat Albert Lanzinner zum dritten Mal einen Themenkalender im Eigenverlag herausgegeben. Albert Lanzinner ist Buchdrucker von Beruf, war lange Jahre Betriebsratsvorsitzender bei Engelhardt-Druck in Nördlingen und Vorsitzender des DGB Ortskartells. 2006 erhielt er den Otto-Brenner-Preis der IG Metall Augsburg. Der selbstgestaltete und selbstgedruckte Kalender 2009 beschreibt jeden Monat ein Thema mit Farbe, wie: Der blaue Montag, die grüne Minna oder das gelbe Trikot. Es werden auch Begriffe wie Regenbogenpresse und »das kleine Schwarze« aufgegriffen und erklärt. Der Kalender erscheint in einer Auflage von 250 Exemplaren. Es sind nur noch wenige Exemplare erhältlich. Anfragen: IG Metall Augsburg, Frau Schnürle.



## IN KÜRZE

### ■ Achtung: Beiträge den tatsächlichen Einkommen anpassen

Der Gewerkschaftsbeitrag beträgt ein Prozent des monatlichen Bruttoeinkommens. Bei eingeschränktem Einkommen kann der Beitrag niedriger sein.

■ Leistungen aus der Sozialversicherung (Rentner, Vorruhestandler, Krankengeldempfänger, Umschüler) zahlen 0,5 Prozent.

■ Studierende zahlen 2,05 Euro.

■ Arbeitslose, Mitglieder in Elternzeit und privater Insolvenz zahlen 1,53 Euro.

■ Arbeitnehmer in längerer Kurzarbeit zahlen je nach Verteilung und Dauer der Kurzarbeit nach Beschlussfassung durch den Ortsvorstand.

### In fast allen diesen Fällen gilt:

Die IG Metall braucht die Information des Mitglieds über die individuelle Situation. Also: wenn einer der oben aufgeführten Gründe für eine Beitragsminderung vorliegt, bitte die IG Metall-Verwaltungsstelle informieren. Bei Rückkehr in die »Normalarbeit« aber bitte ebenso informieren.

## TERMINE

Die Termine der IG Metall Erlangen gibt es auf der Homepage:

► [www.erlangen.igmetall.de](http://www.erlangen.igmetall.de) dann »Termine« dann »Jahresplan 2009«

### ■ DGB Neujahrsempfang

Der DGB Neujahrsempfang ist am Donnerstag, 15. Januar, um 17 Uhr im Saal des Gewerkschaftshauses in der Friedrichstraße 7 in Erlangen.

Alle aktiven Gewerkschafter/-innen sind herzlich willkommen. Anmeldung bei der IG Metall-Verwaltungsstelle.

## IMPRESSUM

IG Metall Erlangen  
Friedrichstraße 7  
91054 Erlangen  
Telefon 0 91 31 – 88 38 0  
Fax 0 91 31 – 88 38 22  
Redaktion: Wolfgang Niclas  
(verantwortlich), Silvia Heid

## ZIEL BEI NEUAUFNAHMEN DEUTLICH ÜBERTROFFEN

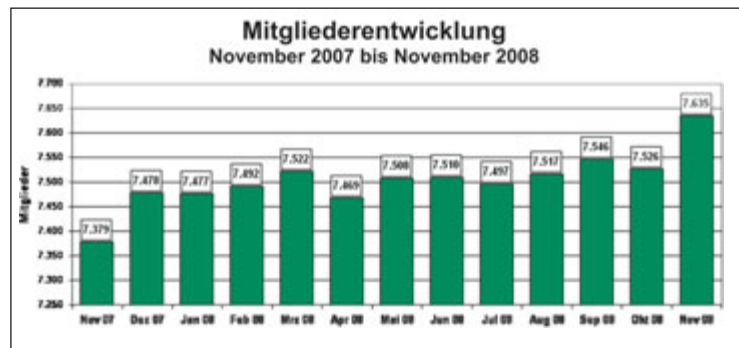
# Basis für erfolgreiches 2009 gestärkt

Mehr Betriebe mit Vertrauensleutkörpern und mehr Vertrauensleute – mehr Jugend- und Auszubildendenvertretungen – Tariffucht verhindert – und den größten Mitgliederzuwachs seit zwanzig Jahren. Die IG Metall Erlangen hat im vergangenen Jahr ihre Strukturen deutlich gestärkt.

Die IG Metall Erlangen geht gestärkt in zukünftige Auseinandersetzungen. Die Zahl der aktiven Interessenvertreter/-innen und die Zahl der Mitglieder konnte deutlich gesteigert werden.

Ziel der Wahl der gewerkschaftlichen Vertrauensleute alle vier Jahre in den Betrieben war laut Jahresplanung die Steigerung der Zahl der Betriebe mit Vertrauensleuten und die Steigerung der Zahl der gewählten Vertrauensleute. Beide Ziele wurden erreicht. In jetzt 14 Betrieben, drei mehr als vor vier Jahren, haben wir Vertrauensleute. Im Januar 2009 kommt Schwan Stabilo als 15. Betrieb dazu.

Auch bei den Wahlen zur Jugend- und Auszubildendenvertretung konnte die Zahl der Betriebe gesteigert werden, von neun auf 13 Betriebe. In zwei Betrieben laufen die zusätzlichen



Wahlen noch im Januar. Auch tarifpolitisch konnte die IG Metall sich in 2008 stärken. Tariffucht konnte verhindert werden (LUKAS und SFS, wir haben berichtet) Bei Pausch und MEC befinden wir uns auf dem Weg, siehe untenstehende Artikel.

Besonders erfreulich ist die Mitgliederentwicklung. Bereits im November konnte das Jahresziel von 540 Neuaufnahmen mit

575 Neuaufnahmen übertroffen werden. Besonders erfreulich die Steigerung bei den Auszubildenden um 40 Prozent. Die IG Metall hat die Zahl ihrer jugendlichen Mitglieder damit auf knapp 1000 gesteigert. Mit den Eintritten im Dezember werden wir über 600 neue KollegInnen und Kollegen für die IG Metall gewonnen haben, die höchste Zahl seit der Wiedervereinigung. ■

## Bei MEC wurde der Tarif gesichert

Nach zehn Jahren Tarifwillkür wurde ein Haustarifvertrag erstritten.

Für die 100-prozentige Siemens-Tochter MEC konnte jetzt ein Haustarifvertrag mit der schrittweisen Anhebung auf das Niveau der Metallindustrie durchgesetzt werden.

Als vor zehn Jahren die IG Metall erfolglos Tarifverhandlungen für das »Mechanic Center Erlangen« geführt hatte, lautete die Konsequenz: Entweder vor Ort tut sich was, oder weitere Verhandlungen machen keinen Sinn.

Zum letzten Jahreswechsel haben sich die Kollegen bewegt, die Zahl der Mitglieder vervielfacht und mit Aktionen keinen Zweifel am Ziel aufkommen lassen. Jetzt steht fest: In drei Jahresschritten werden die Kolleginnen und Kollegen im Entgelt auf das Niveau der Metallindustrie gehoben, laufende Tarifergebnisse der Fläche werden voll übernommen, der Manteltarifvertrag kommt fast vollständig zur sofortigen Anwendung.



## Pausch tritt aus VBM aus

Die Erlanger Traditionsfirma Pausch war im Herbst 2008 noch vor dem Inkrafttreten des letzten Tarifabschlusses der IG Metall für Bayern aus dem Arbeitgeberverband ausgetreten. Die wirtschaftliche Lage des Betriebes erfordere – das wurde Betriebsrat und IG Metall mitgeteilt – die Entlassung von 30 der 180 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Außerdem seien erhebliche Tarifverträge notwendig. So sollte keine Urlaubsgeld und kein 13. Monatseinkommen mehr gezahlt werden. Zusätzlich sollten Überstunden unentgeltlich geleistet werden.

Viele KollegInnen sind konsequenterweise in die IG Metall eingetreten und setzen sich für die Weiterführung der Leistungen aus dem Flächentarifvertrag und der letzten Tarifierhöhung ein.

## SEMINAR

■ Die »Managerkrankheit« Thema der Ingolstädter Angestellten »Burn Out kommt auf leisen Sohlen«, unter diesem Titel bot der Ortsangestelltenausschuss der IG Metall Ingolstadt im November ein Seminar an. Ralf Schwaiger, ehemaliger Exportmanager und Gründer einer Selbsthilfegruppe, legte anhand eigener Erfahrung sehr authentisch dar, wie sich »Burn Out« auf den Körper auswirkt. »Jeder kann von dieser Erkrankung betroffen sein«, veranschaulichte der Referent. »Das Thema ist mir so wichtig, dass ich es in meiner täglichen Betriebsratsarbeit in Zukunft wesentlich stärker berücksichtigen werde«, sagte ein Teilnehmer.



Gespannte Aufmerksamkeit.

## JAV-WAHLEN

■ Zukunft mitbestimmen  
Das Motto zur Wahl der Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) 2008 lautete »Zukunft mitbestimmen«. Die jugendlichen Metallerrinnen und Metaller thematisierten Punkte wie ausreichende und qualifizierte Ausbildungsplätze, eine existenzsichernde Ausbildungsvergütung sowie die unbefristete Übernahme. Adrian Dubno, Jugendsekretär in Ingolstadt, freut sich über einen neuen Trend: »Immer mehr junge Frauen engagieren sich selbstbewusst für ihre Kolleginnen und Kollegen im Betrieb«.

Motivierte JAVis.



## TARIFVERTRAG BEI ELEKTRO-METALL EXPORT GMBH UNTER DACH UND FACH

# Projekt Tarifvertrag erfolgreich

Ein langer Weg wurde siegreich beendet.

Alle tarifvertraglichen Regelungen der bayerischen Metall- und Elektroindustrie gelten ab Januar 2009 auch bei Elektro-Metall Export GmbH (EME).

Christian Arm, der Betriebsratsvorsitzende bei EME, schildert die Chronologie ihres Tarifvertrages: »Vor dem Wechsel der Geschäftsleitung bei EME war die tarifpolitische Welt für uns in Ordnung. Gezahlt wurde immer analog der Fläche. Deswegen sahen auch nur ein kleiner Teil meiner Kolleginnen und Kollegen die Erforderlichkeit, sich in der IG Metall zu organisieren. Ab 2001 blies ein anderer Wind durch unseren Betrieb. Ein neuer Geschäftsführer zog ein und vertrat eine andere Unternehmensphilosophie. Nach und nach wurden Tarifierhöhungen nicht mehr in voller Höhe gezahlt. Wir diskutierten nun intensiv und erfolgreich die Notwendigkeit, in der IG Metall Mitglied zu sein. Dies bewegte jedoch unseren Arbeitgeber noch lange nicht, in Verhandlungen über einen Tarifvertrag einzutreten. Das Fass zum Über-



Geschafft: Endlich ein Tarifvertrag.

laufen brachte er, als er neue Mitarbeiter zu Löhnen von rund sieben Euro einstellte. Infolgedessen steigerten wir unseren betrieblichen Organisationsgrad exorbitant. Mit unserer IG Metall forderten wir nun den Chef massiv auf, mit uns einen Tarifvertrag abzuschließen. Nachdem unser Boss die Entschlossenheit von uns Metallerinnen und Metaller bei einer Mitgliederversammlung

erkannte, war er endlich bereit, an den Verhandlungstisch zu kommen. Nach vier Verhandlungsrunden ist nun unser Haustarifvertrag unter Dach und Fach.«

»Konsequenz und Mitgliedschaft in der IG Metall zahlen sich aus. Wir haben bei EME ein Ergebnis erreicht, das sich sehen lassen kann«, freut sich Bernhard Stiedl, Zweiter Bevollmächtigter, der IG Metall Ingolstadt. ■

## Für faire und zeitgemäße Arbeitsbedingungen

Bei MeWa in Manching hat die Tarifrunde 2009 für Textile Dienste begonnen.

»Gemeinsam für faire und zeitgemäße Arbeitsbedingungen« ist der Slogan der Tariffbewegung 2009 der Branche Textile Dienstleistungen, zu denen die Firma MeWa in Manching gehört.



Anna Laue, Betriebsratsvorsitzende bei MeWa.

Die Metaller der Bundestarifkommission dieser Branche beschlossen eine Forderung von 5,5 Prozent mehr Lohn und Gehalt sowie weitere Angleichungsschritte bei den Arbeitsbedingungen in den Neuen Bundesländern. Ebenso wollen sie den Tarifvertrag zur Altersteilzeit unbefristet verlängert sehen.

Ein weiteres Thema dieser Tarifrunde ist ein Mindestlohn für die Branche. IG Metall und Arbeitgeberverband stellten dazu bereits im Juni 2007 einen Antrag beim Bundesministerium für Arbeit und Soziales. Bis heute gibt es von der Politik dazu keine Entscheidung. »Viele Unternehmer

der Branche sind ohne Tarif und zahlen ihren Beschäftigten einen Lohn, der sie am Monatsende zum Aufstocken durch Harz IV zwingt. Diese Schmutzkonkurrenz auf Kosten der Menschen muss aufhören«, empört sich Anna Laue, Betriebsratsvorsitzende bei der Firma MeWa.

### IMPRESSUM

IG Metall Ingolstadt  
Paradeplatz 9  
85049 Ingolstadt  
Telefon 08 41 - 9 34 09-0  
Fax 08 41 - 9 34 09 99  
Redaktion: Johann Horn (verantwortlich), Anja Brecht, Ursula Enzenberger



Die AUSWIRKUNGEN DER FINANZMARKTKRISE TRIFFT AUCH DIE REALE WIRTSCHAFT

## Finanzkrise und Zukunft der Autoindustrie

Die Bundesregierung hat mit einem Rettungsschirm von 500 Milliarden Euro die Banken gesichert. Die europäische Union stellt 40 Milliarden Euro für die Zukunft der Automobilindustrie in Europa zur Verfügung. Die IG Metall fordert angesichts dieser Rettungsaktionen einen Schuttschirm für Arbeit und Beschäftigung.

Die Entwicklung auf den Finanzmärkten und deren Folgen stellen mittlerweile eine Bedrohung für die reale Wirtschaft dar. Das unkontrollierte Gebaren der Spekulanten mit Renditeversprechen von 25 Prozent und mehr haben Investoren angelockt. In der realen Wirtschaft, in der aus einer Idee mit Arbeit ein wettbewerbsfähiges Produkt hergestellt wird, fehlt zunehmend Investitionskapital. Diese Entwicklung muss durch klare Regelungen und Begrenzungen der Finanzmärkte und deren Akteure gestoppt werden. Die reale Wirtschaft ist der



Eine Absicherung der Arbeitsplätze ist nötig. Ein Arbeitsplatzabbau zum Beispiel bei BMW in Dingolfing hätte fatale Folgen für die Region.

Garant für Arbeitsplätze in der Zukunft. In der Automobilindustrie führt das Käuferverhalten zu Absatzschwierigkeiten. Viele Hersteller haben darauf mit verlängerten Weihnachtsferien reagiert. Die tarifvertraglichen Gestaltungsmöglichkeiten der Arbeitszeit und die Regelungen zu Zeitkonten bieten Handlungsspielraum. Doch selbst Zeitkonten, die 300 Stunden Minus erlauben, können maximal zwei bis drei Monate ausgleichen. Die Betriebsparteien müssen sich darüber hinaus verständigen, wie länger andauernde Krisen bewältigt werden können.

Nach Einschätzung der IG Metall sind die Premium-Hersteller in Deutschland besser gerüstet als ihre internationalen Wettbewerber. Ihre Finanzkraft und Innovationsfähigkeit sind Vorteile, um die Herausforderungen zu bestehen. Zudem sind die Beschäftigten hochleistungsfähig und moti-

viert. Diese Standortvorteile dürfen auf keinen Fall aufs Spiel gesetzt werden. Hierbei tragen die Führungskräfte ein hohes Maß an Verantwortung. Neue Ideen und Produkte können nur mit den Beschäftigten und nicht gegen sie auf den Weg gebracht werden.

Die Politik ist gefordert, die Rahmenbedingungen zu gestalten. Die CO<sub>2</sub>-Strategie bis 2015 gibt Luft zum Atmen und wird deshalb von den Automobilherstellern unterstützt. Die Neuregelung der Kfz-Steuer auf Basis des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes ist dringend erforderlich und würde saubere Motortechnologien fördern. Die IG Metall fordert gemeinsam mit den Vorsitzenden der Gesamtbetriebsräte der Automobilhersteller Bedingungen für die Kreditvergabe aus Steuermitteln. Demnach sollen bei Inanspruchnahme eines Zukunftskredits keine betriebsbedingten Kündigungen oder Angriffe auf die Entgeltbestandteile

der Beschäftigten erlaubt sein. Zudem dürfen keine Dividenden an Aktionäre ausbezahlt werden, und die Managereinkommen sind zu begrenzen. Bei einer Kreditvergabe aus Steuermitteln sind diese Arbeitnehmerinteressen zu berücksichtigen.

Die IG Metall hält die deutsche Automobilindustrie für zukunftsfähig. Sie verfügt über gute Ideen und Konzepte. Bei deren Verwirklichung werden die Beschäftigten der Erfolgsfaktor sein. Die dringend nötige Regulierung der Finanzmärkte muss die Spekulationsgeschäfte und ihre Profitversprechungen eindämmen. Damit kann die reale Wirtschaft wieder an Bedeutung gewinnen. Das wäre gut für unser Wirtschaftssystem und die bestehenden Arbeitsplätze. ■

### SEMINARE

#### Jetzt erhältlich: Bildungsprogramm 2009

■ Lust auf Bildung?

Von Tarifpolitik über Globalisierung und Gestaltung der Arbeitswelt bis hin zur Qualifizierung von Betriebsräten – das Bildungsangebot der IG Metall Verwaltungsstelle Landshut ist umfassend und bietet für jeden interessante Inhalte. Haupt- und ehrenamtliche Referenten organisieren in der Bildungsregion eine ganzheitliche Qualifizierung von Funktionären und Betriebsräten. Das Bildungsprogramm ist bei den Betriebsräten in den Betrieben erhältlich oder zum Herunterladen auf der Homepage der IG Metall Landshut unter:

► [www.landshut.igmetall.de](http://www.landshut.igmetall.de)

### KURZ NOTIERT

#### ■ Renesas Landshut

Der japanische Halbleiterhersteller Renesas zieht sich komplett aus Deutschland zurück. Nachfolger ist die Firma Silicon Foundry Holding. Zur Neuausrichtung ist ein Arbeitsplatzabbau von 165 Stellen angekündigt worden. Da sich Renesas still und heimlich der Verantwortung entzogen hat und die neue Firma »kein Geld für eine anständige Entschädigung« zur Verfügung stellen wollte, kam es zu harten Verhandlungen. Letztendlich konnte doch noch ein guter Sozialplan mit einer Transfergesellschaft ausgehandelt werden.

### IMPRESSUM

IG Metall Landshut  
Am Banngraben 16  
84030 Landshut  
Telefon 08 71 – 143 40-0  
Redaktion: Robert Grashei (verantwortlich), Rudi Gallenberger

Die IG Metall Verwaltungsstelle Landshut bleibt bis einschließlich **6. Januar** geschlossen.

Ab 7. Januar sind wir wieder für euch da.

Bei Notfällen und dringenden Angelegenheiten stehen die Kollegen Robert Grashei (0170 – 33 33 191) und Theo Meisinger (0170 – 33 33 187) zur Verfügung. Zudem ist die DGB Rechtsstelle Landshut (08 71 – 9 74 88-0) besetzt.



DIE IG METALL MÜNCHEN WIRFT EINEN BLICK IN DIE ZUKUNFT

## Gestärkt ins neue Jahr

Die IG Metall München konnte im vergangenen Jahr 3500 neue Mitglieder begrüßen.

Ein großer Erfolg für die IG Metall, der nur durch das Engagement der Kolleginnen und Kollegen in den Betrieben möglich war. Und ein Erfolg, der Erfolge für die Zukunft sichert. Denn nur Belegschaften, die durchsetzungsfähig sind, werden auch in Zukunft Erreichtes verteidigen oder Besseres erreichen können.

Schon die Tarifaueinandersetzungen des Jahres 2008 haben gezeigt, dass es in Zukunft große Anstrengungen von vielen Organisationen in allen Betrieben braucht, um einen guten Abschluss hinzubekommen.

In Zeiten der Wirtschaftskrise ist es wichtiger denn je, dass die

Beschäftigten für die eigenen Interessen eintreten. Diese Einsicht ist auch in den Betrieben angekommen. Wir spüren, dass sich der Zeitgeist gedreht hat. Haben die Marktradikalen noch vor ein paar Jahren die Gewerkschaften mit aussterbenden Dinosauriern verglichen, so müssen sie jetzt feststellen: Wir gewinnen gerade in den Betrieben an Stärke zurück. Der Irrglaube, jeder könne alles für sich selber regeln und brauche keine Gewerkschaft, gehört mittlerweile zu einer aussterbenden Gattung. Und das ist gut so.

Die Auseinandersetzungen der letzten Jahre um Arbeitsplätze

und Arbeitsbedingungen haben gezeigt, dass man sich auf die IG Metall München verlassen kann. Dort, wo die Belegschaften sich organisieren, werden wir gemeinsam auch in schwierigen Zeiten Verbesserungen durchsetzen können. Dort, wo wir noch schwach sind, müssen wir stärker werden, um Arbeitnehmerinteressen durchzusetzen.

Wenn dunkle Wolken am Himmel aufziehen, sollte man einen Regenschirm dabei haben.

Wenn dunkle Wolken am Konjunkturm Himmel aufziehen, sollte man einen starken Partner wie die IG Metall München dabei haben. ■

### FÜR 2009 WÜNSCHE ICH MIR ...



**Hans Haumer, BMW**  
...wiederum über tausend neue IG Metall-Mitglieder bei BMW am Standort München und steigende Mitgliederzahlen.



**Athanasios Stimoniaris, MAN**  
...dass die Finanz- und Wirtschaftskrise schnellstens vorbei ist, denn am Ende zahlen immer die gleichen die Zeche – und das sind wir.



**Rudi Domberger, MTU**  
...dass die Arbeitgeber mit Weitblick und Durchhaltevermögen ohne Personalabbau durch die Krise gehen und wir gut organisiert die Herausforderungen meistern.



**Josef Steiner, Auto-Henne**  
...dass alle verantwortlichen Personen so schnell wie möglich Maßnahmen in die Wege leiten, um in der Zukunft noch größeren Schaden rund um die Kfz-Branche und speziell im Kfz-Handwerk zu vermeiden.



**Ricarda Miskes, BMW**  
...viele neue Mitglieder, vor allem im Jugendbereich, damit wir weiterhin für alle Azubis, deren Wünsche und Interessen einsetzen können.



**Abdullah Demir, Epcos**  
...dass die Politik nicht nur der Wirtschaft dient, sondern auch den kleinen Leuten. Die Unternehmen sollten nicht einfach kündigen, sondern nach intelligenteren und sozialeren Lösungen suchen.

### WAS WAR LOS?

Einige Highlights der IG Metall München im Jahr 2008

- **Neuwahlen bei der IG Metall München:** 138 Delegierte und 15 Ortsvorstandsmitglieder.
- **Tarifrunde Kfz-Handwerk:** Tarifbindung konnte wieder hergestellt werden. An den Warnstreiks haben sich in München mehr als 1500 Handwerker beteiligt.
- **Vertrauensleutewahlen in den Münchner Betrieben:** Etwa 1200 Vertrauensleute in mehr als 70 Betrieben.
- **Leiharbeits-Truck in München:** auf Missstände aufmerksam gemacht.
- **Proteste gegen den Stellenabbau bei Siemens:** Ausschluss von betriebsbedingten Kündigungen durchgesetzt.
- **Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie:** Trotz schlechter konjunktureller Lage deutliche Verbesserungen. Mehr als 20 000 Kolleginnen und Kollegen aus 27 Betrieben haben sich an den Warnstreiks beteiligt.

**Die IG Metall München wünscht allen Mitgliedern ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2009 und bedankt sich für das Engagement im vergangenen Jahr.**

### IMPRESSUM

IG Metall München  
Schwanthalerstraße 64  
80336 München  
Telefon 0 89 – 5 14 11-0  
Fax 0 89 – 5 14 11-50  
muenchen@igmetall.de  
www.igmetall-muenchen.de  
Redaktion: Horst Lischka (verantwortlich), Martin Heigl



## TERMINE

### Wochenseminare 1. Quartal

#### JAV-Wochenseminare

- 18. bis 23. Januar, Schliersee
- 1. bis 6. März, Inzell
- 29. März bis 3. April, Inzell

#### ANI

- 15. bis 20. März, Traitsching

#### Arbeits- u. Gesundheits-Schutz – Umweltschutz I

- 8. bis 13. Februar, Fensterbach
- 16. bis 20. März, Bernried

#### Qualifizierung für BR

**MR 1: Mitbestimmung des BR bei der Arbeitszeitgestaltung mit dem Ziel der Beschäftigungssicherung**

- 25. bis 27. März, Schönsee

### Termine im Januar 2009

#### SK1: Sicher und überzeugend am Rednerpult (Teil 1)

- 28. bis 30. Januar, Illschwang

#### Wochenendseminare

##### VK-Klausur

- 16./17. Januar in Cham

##### Qualifizierung für VL

#### MTV 1, Manteltarifvertrag

- 16./17. Januar, Schwandorf

#### Betriebsräteschulung

- 26. Januar

#### OJA

- 12. Januar, 17:30 Uhr

#### OFA

- 14. Januar

#### Handwerk

- 29. Januar

**[Gemeinsam STARK!]**

## IMPRESSUM

IG Metall Regensburg  
Richard-Wagner-Straße 2  
93055 Regensburg  
Telefon 09 41 – 6 03 96-0  
Fax 09 41 – 6 03 96-19  
Redaktion: Jürgen Scholz (verantwortlich), Werner Hasenbank

## RÜCKBLICK 2008

# Ein turbulentes Jahr geht zu Ende



Jürgen Scholz, Erster Bevollmächtigter

**Liebe Kolleginnen und Kollegen,** ein außergewöhnliches Jahr geht zu Ende. Ein Jahr mit vielen Veränderungen. Bei den Organisationswahlen, die alle vier Jahre sind, wurde eine neue Delegiertenversammlung, ein neuer Ortsvorstand und ein neues Führungsteam der IG Metall Regensburg gewählt. Ebenso neu gewählt wurden die Ausschüsse und Arbeitskreise. Nach fast einem Jahr Renovierungsarbeiten konnten die Räume der IG Metall wieder bezogen werden. Mit einem zeitgemäßen Ambiente in völlig neuem Outfit prä-

sentiert sich die IG Metall ihren Mitgliedern. Außergewöhnlich war die Leiharbeitskampagne der IG Metall, in deren Rahmen ein aufsehenerregender Truck in Regensburg Station machte.

**Auch die Tarifrunde** in der Metall- und Elektroindustrie lief ungewöhnlich ab. Noch nie änderten sich die Rahmenbedingungen in einer Tarifrunde so rasant und dramatisch. Das Ergebnis passt. Mit den Verbandsaustritten von Láppe und Infineon hat der Umgang mit den Beschäftigten dort eine neue Qualität erreicht. Dort, wie anderswo auch gilt: Mit der IG Metall kann man reden, wenn es um die Sicherung von Arbeitsplätzen in schwierigen Zeiten geht. Aber auf gleicher Augenhöhe – dazu gehört die Tarifbindung – und wenn es die betriebliche Situation wirklich erfordert – diese Beurteilung treffen wir gemeinsam mit unseren Mitgliedern, Vertrauensleuten und Betriebsräten.

Neu ist für viele junge Menschen auch 2008 wieder der Einstieg ins Berufsleben. Erstmals haben wir mehr als 1000 organisierte Azubis im Bereich der Verwal-

tungsstelle. Die JAV-Wahlen sind abgeschlossen, viele neue Jugend- und Auszubildenden-Vertreter haben ihre Arbeit aufgenommen.

Die Ertragssituation der meisten Unternehmen der Verwaltungsstelle dürfte auch 2008 gut bis sehr gut sein. Zum Jahreswechsel spüren wir allerdings die Auswirkungen der Finanzkrise und der Absatzkrise der Autoindustrie deutlich. Verlängerte Werksferien, Diskussionen über Kurzarbeit und Zeitkontenreduzierungen machen die Runde. Die IG Metall begleitet diese Debatten konstruktiv mit dem Ziel der Arbeitsplatzsicherung.

Jeder Krise folgt ein Aufschwung, und die Unternehmen, die dann eine qualifizierte und ausreichende Mannschaft an Bord haben, werden daran teilhaben.

Im Namen der IG Metall bedanke ich mich für das Engagement und die Unterstützung und wünsche allen Mitgliedern, Vertrauensleuten, Betriebsräten und JAV'is ein glückliches und gesundes Jahr 2009. ■

Euer Jürgen Scholz,  
Erster Bevollmächtigter

## Breites Angebot der IG Metall: »Wissen ist Macht«

Bildung ist eine Voraussetzung, die Interessen der Beschäftigten konsequent zu vertreten.

Gewerkschaftliche Bildungsarbeit ist die unabdingbare Voraussetzung, um die Interessen der Arbeitnehmer und -nehmerinnen vertreten zu können. Diese Erkenntnis ist für uns, die IG Metall, sowohl gestern, heute und auch morgen eine unserer wichtigsten Aufgaben.

Unsere Seminare werden von Praktikern für Praktiker konzipiert. In diesem Jahr haben wir 19 Tages-, 16 Wochenend-, zehn Drei-Tages-, 13 Wochenseminare in unserer Verwaltungsstelle mit knapp 800 Teilnehmerinnen und Teilnehmern realisiert.

Wir wollen mit unseren Seminaren Betriebsräte, Jugend- und Auszubildendenvertreter, Schwerbehindertenvertreter, Vertrauens-

leute und Mitglieder ansprechen. Dem entsprechend ist unser Seminarangebot auch sehr vielfältig. Für 2009 bieten wir 14 Tages-, zehn Wochenend-, neun Drei-Ta-



Gerhard Pirner,  
Zweiter Bevollmächtigter

ges-, 17 Wochenendseminare an. Darüber hinaus bietet die IG Metall an ihren Bundesschulen in Sprockhövel, Berlin, Lohr, Bad Orb, Inzell und Schliersee noch unzählige weiterführende Seminare an. Nach einer Auswertung der Seminare haben die Teilnehmer diese durchweg positiv beurteilt.

Wir bitten alle Interessierten, sich bei ihrem Bildungsbeauftragten im Betriebsrat zu informieren und sich dort auch anzumelden. Die Auseinandersetzungen in den Betrieben die gekennzeichnet sein werden von Finanzkrise, Auftragseinbrüchen und einer damit einher gehenden sozialen Kälte, brauchen aktive und geschulte Gewerkschaftlerinnen und Gewerkschaftler.

AUFTRAGSRÜCKGÄNGE DURCH WIRTSCHAFTSKRISE

## Arbeitsplatzsicherung hat jetzt höchste Priorität

Klaus Ernst, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Schweinfurt: Alle zur Verfügung stehenden Werkzeuge müssen genutzt werden.

Die konjunkturellen Verschlechterungen der letzten Monate des Jahres 2008 werden nach Einschätzung des Ersten Bevollmächtigten der Verwaltungsstelle 2009 zunächst einmal anhalten. Seriöse und vor allem belastbare Einschätzungen über die Dauer und die Dramatik der Situation sind derzeit kaum möglich.

Für Klaus Ernst ist die Sicherung der Arbeitsplätze deshalb die Kernaufgabe der nächsten Monate: »Wir dürfen unter keinen Umständen hinnehmen, dass die gleichen Unternehmen, die in den vergangenen Jahren satte Gewinne

eingefahren haben, bei den ersten Anzeichen einer Krise die Risiken auf die Beschäftigten abwälzen«, sagt Ernst. Klaus Ernst fordert alle Vertrauensleute, Betriebsräte und Mitglieder auf, gerade jetzt solidarisch zusammen zu stehen. »Möglicherweise werden wir zur Sicherung unserer Arbeitsplätze auch gemeinsame Aktionen organisieren müssen. In keinem Fall werden wir aber nur dabei zusehen, wie sich die Arbeitgeber aus der Verantwortung stehlen.«

Eine Einschätzung für den Verlauf des Jahres ist aber in jedem Fall sehr schwierig. Wenn sich der

in den letzten beiden Monaten des abgelaufenen Jahres eingetretene Auftragsrückgang fortsetzt, werden die Möglichkeiten, Produktionsrückgänge über den Abbau von Zeitkonten aufzufangen, begrenzt sein. Anders als bei früheren Krisen stehen Betriebsräten und Arbeitgebern jetzt aber mehr Werkzeuge zur Verfügung, um fehlende Aufträge abzufedern.

Die ersten Reaktionen von Arbeitgebern im vierten Quartal 2008 waren der Abbau von befristeten Beschäftigten und von Leiharbeit. Dieses Vorgehen zeigt überdeutlich, dass die Kritik der

IG Metall an diesen prekären Beschäftigungsverhältnissen berechtigt war und ist. Diese Form der Ausbeutung ist eben keine Chance für die so Beschäftigten einen dauerhaften Arbeitsplatz zu finden. Im Gegenteil. Soweit es sich um Leiharbeit handelt, wurde ihnen bei gleicher Arbeitsleistung bis zur Hälfte des regulären Tariflohnes verweigert. Und bei den ersten Anzeichen einer rückläufigen Konjunktur werden diese Kolleginnen und Kollegen behandelt wie ein Produktionsmittel: »Brauchen wir gerade nicht, also abschalten«. ■

## Leiharbeit-Aktion der IG Metall-Jugend in Schweinfurt

Leih-O-Mat macht die unhaltbaren Zustände bei der Leiharbeit anschaulich.

Für großes Aufsehen sorgte eine Aktion der IG Metall-Jugend am 6. Dezember in der Schweinfurter Innenstadt. Um die Öffentlichkeit auf die negativen Auswirkungen von Leiharbeitern aufmerksam zu machen, bastelte die IG Metall-Jugend einen aufwändigen Leih-o-Mat, der am 6. Dezember in der Fußgängerzone aufgestellt wurde.

Durch Drücken eines Knopfes konnten die Passanten zwischen zwei vollkommen identischen Nikoläusen wählen, die aber unterschiedlich viel kosteten. Damit sollte verdeutlicht werden, dass auch Leiharbeitnehmer größtenteils trotz identischer Qualifikation und Arbeitsleistung zu schlechteren Bedingungen als die Stammbesellschaft beschäftigt werden. Innerhalb von zwei Stunden drängten rund 300 Passanten zum Leih-o-Mat, dessen Inhalt von zwei Jugendlichen, die im Inneren des Leih-o-Maten standen, ausgegeben wurde. Neben dem Schokonikolaus gab es als »Quittung« einen Flyer, der über die Auswirkungen der Leiharbeit informierte. Während der Aktion wurden Interviews gemacht, die für die Jugendlichen teilweise er-

schreckend waren. So berichtete ein Familienvater, dass er und zwei seiner Söhne bei Zeitarbeitsunternehmen beschäftigt sind, es aber trotz der drei Einkommen nicht schaffen, ohne zusätzlich Hartz IV zu beziehen, die Familie zu ernähren.

Für die IG Metall-Jugend kann es so nicht weitergehen. Daniel Saal, OJA-Vorsitzender und Jugend- und Auszubildendenvertreter bei SKF, nimmt dabei sowohl die Unternehmen als auch die Politik in die Pflicht. »Wir kämpfen für ›Gleiches Geld für gleiche Arbeit‹ und gerechte Arbeitsbedingungen für die Leiharbeit.« Dabei sind sowohl die Firmen gefragt, als auch die Politik, welche Leiharbeit unter solchen Bedingungen erst möglich gemacht hat. »Sichere Jobs und gute Bezahlung sind besser als jedes Konjunkturprogramm«, bringt es Saal auf den Punkt. Auch wächst durch die



Leiharbeit auch der Druck auf die Stammbesellschaft. »Die Mehrzahl der Leiharbeiter sind unter 30. Und durch die Möglichkeit der Leiharbeit sinkt die Bereitschaft der Unternehmer, ihre Azubis zu übernehmen. Viele Auszubildende kommen dann wieder über den Umweg Zeitarbeit in die Firma – mit deutlich weniger Verdienst und keinerlei Sicherheit.«

Wie gut sowohl die Aktionsidee als auch die Brisanz des Themas in der Stadt ankam, verdeutlicht die Tatsache, dass der komplette Inhalt des »Leih-o-Mat« in nur zwei Stunden restlos »ausverkauft« wurde.

### RELAUNCH

#### Neuer Internetauftritt

Mit dem Wechsel von Dagmar Schneider zu Stefanie Moritz hat die Verwaltungsstelle jetzt auch eine neue Betreuerin der Internet-Homepage. Gleichzeitig mit neuen Ideen und Anregungen hat unsere Kollegin auch eine neue Systemversion eingeführt: noch übersichtlicher, noch komfortabler, noch interessanter. Jetzt einfach mal

► [www.igmetall-schweinfurt.de](http://www.igmetall-schweinfurt.de) anklicken und selbst eine Meinung bilden.

Unsere Kollegin hat übrigens für Anregungen, Wünsche und Vorschläge immer ein offenes Ohr.

### IMPRESSUM

IG Metall Schweinfurt  
Manggasse 7-9  
97421 Schweinfurt  
Telefon: 0 97 21 - 20 96-0  
Fax: 0 97 21 - 20 96-14  
E-Mail: [schweinfurt@igmetall.de](mailto:schweinfurt@igmetall.de)  
Redaktion: Klaus Ernst (verantwortlich), Peter Kippes



## INTERVIEW

**metallzeitung:** Lieber Bernhard, dein Wechsel nach München ist ja eine handfeste Überraschung: Was bewog dich dazu?

**Roos:** Zum einen wurde ich in den Bayerischen Landtag gewählt, habe dort für meine SPD-Fraktion als Mitglied im Wirtschaftsausschuss bayernweite Verantwortung, der ich gerecht werden muss. Zum anderen müssen wir gerade jetzt in der ökonomisch prekären Situation mit vielen betrieblichen Beschäftigungsproblemen in der Region fertig werden. Und zweimal 100 Prozent Präsenz geht nicht.

**metallzeitung:** Was ist deine Aufgabe in München?

**Roos:** Ich bin unserem Bezirksleiter Werner Neugebauer sehr dankbar, dass ich klassische Querschnittsaufgaben wie Kontakte zu Parteien und Verbänden zugewiesen bekomme, die gut planbar sind. Darüber hinaus zeichne ich für Leiharbeit und Migration verantwortlich.

**metallzeitung:** Wie geht es in Passau weiter?

**Roos:** Wir bekommen für eine Übergangszeit von etwa einem Jahr mit dem Kollegen Michael Knuth einen hervorragenden beauftragten Geschäftsführer. Seine Aufgabe ist es, die neue Führungsmannschaft zu formen und der Delegiertenversammlung eine Nachfolge vorzuschlagen.

**metallzeitung:** Welche Gefühle bewegen dich angesichts des bevorstehenden Weggangs?

**Roos:** Die sind durchaus gemischt. Wehmut mit Blick auf über 20 Jahre Verwurzelung in der Verwaltungsstelle mit vielen persönlichen und politischen Freundschaften. Neugier, was die neuen Herausforderungen alles bringen. Vorfreude auf neue Kontakte und Begegnungen. Und zuoberst Dankbarkeit gegenüber allen, die mich in der gemeinsamen Arbeit über zwei Jahrzehnte getragen haben.

**metallzeitung:** Wir sagen herzlich DANKE und wünschen dir viel Erfolg.

**Roos:** Das Kompliment gebe ich gerne zurück.

## ORTSVORSTAND DER IG METALL PASSAU

# Personelle Veränderungen

Delegiertenversammlung wählt Neue.

Obgleich die Organisationswahlen erst im April 2008 waren, hat sich mittlerweile durch drei Rücktritte Handlungsbedarf ergeben.

Karl-Heinz Baumann, TWD, und Anja Seltenhofer, ZP und Vorsitzende des Ortsjugendausschusses,

traten aus persönlichen Gründen zurück, Johanna Granat, Vogt, aus organisationspolitischen.

Gewählt wurden mit hervorragenden Stimmergebnissen die Kolleginnen Petra Schreck, Firma Oskar Müller und Stefanie Rupp, Firma Rodenstock und Vorsitzen-

de des Ortsjugendausschusses, Fa. Rodenstock sowie Kollege Roland Weiß, HB-Feinmechanik.

Wir danken den Ausgeschiedenen und gratulieren den Neuen. ■



909 Neuaufnahmen im Jahr 2008 sind die stolze Bilanz für die Verwaltungsstelle, 40 davon kommen von Knaus. Nur gerecht also, dass Kollegin Beate Knödseder den Hauptpreis der Tombola beim Werberfest gewann, einen Fernseher.

Das letzte Mal am Podium beim Geschäfts- und Kasenbericht in der Delegiertenversammlung – Bernhard Roos, unser Erster Bevollmächtigter und Kassierer seit 1988, wechselt zum 1. Januar 2009 in die Bezirksleitung (siehe Interview).



## Mit der Steuer zur Gewerkschaft

Die IG Metall bietet Lohnsteuerberatung an.

Seit Sommer 2008 gibt es für die Mitglieder eine Lohnsteuerberatung im Bereich der IG Metall Passau. Jedem Mitglied wird gegen eine pauschale Jahresgebühr von der dafür eigens gegründeten Lohnsteuerberatung für Gewerkschaftsmitglieder e.V. die Einkommenserklärung erstellt. Die Terminvereinbarung erfolgt über die IG Metall-Verwaltungsstelle: Telefon 08 51 – 5 60 99-0 oder [passau@igmetall.de](mailto:passau@igmetall.de)



## NEWTICKER

### Tarifrunde 2008/2009

Wir sagen Danke für die super Beteiligung an den Warnstreiks – nur gemeinsam haben wir das Ergebnis erreicht.

### JAV-Wahlen 2008

Die Wahlen sind fast abgeschlossen: In fast 40 Betrieben gab es in diesem Herbst wieder die JAV-Wahlen, wir dürfen knapp 100 Jugend- und Auszubildendenvertretern zu ihrer Wahl gratulieren und ihnen alles Gute und den richtigen Biss wünschen.

### Bildungsprogramm der IG Metall Passau 2009

Rechtzeitig zur Bildungsbeauftragten-Tagung am 21./22. November 2008 hat die IG Metall Passau das neue Bildungsprogramm fertig gestellt. Es gibt wieder ein breites Angebot an Seminaren für Betriebsräte, Jugend- und Auszubildendenvertreter, Vertrauensleute und interessierte Mitglieder. Das Bildungsprogramm ist beim Betriebsrat, bei der IG Metall Passau oder als Download unter [www.passau.igmetall.de](http://www.passau.igmetall.de) erhältlich.

## IMPRESSUM

IG Metall Passau  
Grünaustraße 31  
94032 Passau  
Telefon 08 51 – 5 60 99-0  
Fax 08 51 – 5 60 99-30  
E-Mail: [passau@igmetall.de](mailto:passau@igmetall.de)  
[www.passau.igmetall.de](http://www.passau.igmetall.de)  
Redaktion: Bernhard Roos (verantwortlich)